



Gut für die Grafschaft



Nie wieder ist jetzt!

Demokratie ist Arbeit und nicht immer einfach, sondern geprägt von Kompromissen, Koalitionen und manchmal auch von Uneinigkeiten.

Nur Populisten bieten einfache Lösungen. Menschenfeindliche Ideologien und deren simple Rhetorik machen sich breit und gefährden unsere Werte und unser Zusammenleben. Sie bedrohen Minderheiten und grenzen aus. Sehr viele Menschen haben das verstanden und zeigen seit Monaten Flagge gegen rechts.

Die SPD war, ist und bleibt das Bollwerk für Demokratie und steht für einen konsequenten Kampf gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Unterstützen Sie uns im Kampf gegen rechts, verteidigen und stärken Sie mit uns Demokratie und Freiheit. Die Kommunalwahl wie auch die Europawahl werden entscheidend sein im Kampf für den Erhalt eines demokratischen und freiheitlichen Miteinanders.



Impressum

Udo Klein - Herrenwiesenring 52 - 53501 Graftschafft
Tel.: 02641-203054 - info@spd-grafschaft.de
www.spd-grafschaft.de
Bildnachweis: Billy Wahren, Claus Hartmann, iStockPhoto, Pixabay, privat
Gestaltung: Olesen Marketing, Remagen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir sind in Zeiten des Umbruchs und stehen als Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Viele von Ihnen fühlen sich stark gefordert und verunsichert. Die Unzufriedenheit darüber, dass auch in der Grafschaft viele Probleme nicht umgehend gelöst werden, ist vernehmbar. Auch wir Sozialdemokraten könnten angesichts der jahrelangen Verzögerungen von wichtigen Projekten manchmal verzweifeln. Dies darf aber nicht dazu führen, falschen Propheten mit ihren scheinbar einfachen Lösungen für komplexe Probleme auf den Leim zu gehen.

Bei allen Problemen, es gibt keinen Grund für Schwarzmalerei. Bei aller Unterschiedlichkeit der im Rat vertretenen demokratischen Parteien eint uns das Bestreben, das Leben für unsere Bürgerinnen und Bürgern besser zu machen. Dazu arbeiten wir insbesondere mit der CDU-Fraktion in vielen Bereichen konstruktiv zusammen. Bei den sozialen Themen Schulen und Kitas, Förderung unserer Vereine und Hochwasserschutz haben wir gemeinsame Anträge formuliert und Initiativen gestartet. Diese Zusammenarbeit wollen wir fortführen. Das schließt eine sachliche und respektvolle politische Streitkultur nicht aus. Die gehört auch zur Demokratie.



Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen immer die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle. Bei Problemen arbeiten wir ideologiefrei und pragmatisch an Lösungen, die Ihr Leben konkret verbessern. Das haben wir in der Vergangenheit bewiesen und werden dies auch in Zukunft tun. Auf Grundlage einer geerdeten politischen Haltung, mit Vernunft und Augenmaß. **Und immer mit dem Augenmerk: Ist es sozial, ist es gerecht?**

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme!

Udo Klein
Vorsitzender

Hubert Münch
Fraktionsvorsitzender

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Grafschaft,

am 9. Juni wählt Europa sein Parlament. Diese Wahl ist wichtiger denn je. Wir alle spüren die Folgen der internationalen Entwicklungen. Die Pandemie, der russische Krieg gegen die Ukraine, der Klimawandel – sie haben Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Alle haben gemeinsam, dass sie sich nicht national bewältigen lassen. Als Europäische Union haben wir das nötige politische und wirtschaftliche Gewicht in der Welt, die Probleme unserer Zeit zu lösen.

Am 9. Juni haben wir bei der Europawahl die Chance, die Weichen für ein sozialdemokratisches Europa der Zukunft zu stellen. Wie kann das aussehen?

Wir wollen die **Energiepreise in Europa senken**. Dafür müssen wir eine echte europäische Energieunion schaffen. Die erneuerbaren Energien werden überall in Europa ausgebaut. Aber sie müssen von dort, wo sie produziert werden, auch sicher und kostengünstig dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden.

Wir brauchen **einheitliche Regeln für internationale Konzerne**, die in Europa Geschäfte machen. Derzeit stehlen sich gerade die ganz Großen durch Steuervermeidung in wenigen Ländern aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. 15% Mindeststeuer muss für alle Unternehmen gelten, damit Schluss ist mit Steuertricks in der EU. Bundes-



kanzler Olaf Scholz hatte auf globaler Ebene schon eine freiwillige Initiative für eine solche Mindeststeuer angestoßen, der sich viele Länder angeschlossen haben. Nun geht es um eine verbindliche Regelung für alle Staaten der Europäischen Union.

Wir setzen uns für **gerechte Löhne** ein. Dabei geht es um Respekt vor der Leistung der arbeitenden Mitte, aber auch um einen fairen Arbeits- und Wirtschaftsraum ohne Dumpingwettbewerb. Dafür stärken wir die Gewerkschaften und Betriebsräte. Viel haben wir schon erreicht, gegen den Widerstand von CDU/CSU und FDP, aber es bleibt noch einiges zu tun.

Wir wollen, dass in allen Mitgliedsstaaten der EU **solide Netze sozialer Sicherheit** bereitstehen. In der Europäischen Union sollte kein Mensch ins Bodenlose fallen und

kein Kind hungern müssen. Wir setzen uns deshalb für Mindeststandards in den nationalen Grundsicherungssystemen ein. Wir kämpfen für einen wirksamen Schutz gegen Kinderarmut, wollen mehr bezahlbaren Wohnraum – besonders in Städten – und die Wohnungslosigkeit überwinden.

Wir wollen die **Rechte der Frauen** europäisch festschreiben mit einer Charta der Frauenrechte. Wir werden für den Schutz vor Gewalt kämpfen, für gleiche Bezahlung, für ein Recht auf sichere Schwangerschaftsabbrüche, für gleiche Teilhabe in Politik und Gesellschaft.

Wir müssen damit umgehen, dass vor den Toren der EU ein brutaler Angriffskrieg geführt wird. Die **Unterstützung der Ukraine** muss weitergehen, unter der ebenso entschlossenen wie besonnenen Führung von Olaf Scholz und Boris Pistorius. Auch in der Verteidigung werden wir die europäische Zusammenarbeit verstärken müssen. Schon lange arbeiten die europäischen Armeen zusammen, aber es gibt zum Beispiel noch viel zu wenig gemeinsame Beschaffung von Ausrüstung. Das würde die Kosten erheblich reduzieren und die Zusammenarbeit erleichtern. Wir setzen außerdem auf einen europäischen Luftabwehrschirm, um unsere Staaten gemeinsam zu schützen.

Ich persönlich werde mich weiter **mit aller Kraft für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit** einsetzen. Regierungen

können nicht die Vorzüge der EU nutzen, ohne sich an die Regeln und Werte zu halten. Dafür müssen wir die Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips vorantreiben, sonst lähmen Autokraten wie der ungarische Premierminister Orbán immer wieder die EU.

In diesem Kampf macht es mir unglaublich viel Mut zu sehen, wie so viele Menschen für Demokratie und Zusammenhalt auf die Straße gehen. Das ist ein ganz wichtiges, ermutigendes Zeichen, auch für unsere europäischen Partnerländer. Und es macht Mut. Mut, dass dieses Mal all diejenigen zur Wahl gehen und ihre Stimme abgeben werden, die ein **demokratisches, friedliches, soziales und vielfältiges Europa** wollen. Mit einer hohen Wahlbeteiligung kriegen wir die Rechtsextremen klein!

Der kürzlich verstorbene Sozialist Jacques Delors wollte, dass wir „**Europäer aus ganzem Herzen**“ und nicht nur „Europäer aus Vernunft“ sind. Ich wünsche mir, dass wir dies verinnerlichen und in diesem Geiste gemeinsam Europa gegen die rechten Extremisten verteidigen.

Ich freue mich auf Ihre Unterstützung!

Ihre Katarina Barley

Windkraft ja – im Bölinger Wald nein!

Um die Klimakrise abzuschwächen, ist es zwingend erforderlich, die erneuerbaren Energien auszubauen. Die Errichtung von Windkraftanlagen im Bölinger Wald lehnen wir jedoch entschieden ab. Intakte Wälder leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie binden CO₂, speichern Wasser, kühlen ihr Umfeld durch Verdunstung und mildern somit die Erderwärmung ab. Waldschutz ist Klimaschutz! Dies gilt umso mehr, wenn - wie in der Gemeinde Graftschaft - andere Flächen für Windkraftanlagen zur Verfügung stehen.

Wir machen uns stark für:

- Ausbau von Photovoltaikanlagen
- Windkraftanlagen am Innovationspark
- Strom und Wärme aus dem Abwasser von Haribo
- Nahwärmenetze in den einzelnen Orten
- Nutzung alternativer Energiequellen wie Geothermie und Biomasse
- Umbau der ehemaligen Tongrube Leimersdorf als natürlichen Energiespeicher



Claus Hartmann

„Die Energiewende ist alternativlos, aber sie darf nicht rücksichtslos gegen Mensch und Natur realisiert werden.“



Stark gegen Starkregen – gestern, heute und morgen!

Nachdem wir bereits 2014 das Thema Hochwasser- und Überflutungsschutz in die gemeindlichen Gremien einbrachten, entstand ein umfassendes Konzept „Stark gegen Starkregen“, das laufend aktualisiert wird. Es ist wichtig, dass heute bei jeder Baumaßnahme in der Gemeinde Hochwasser- und Starkregenschutzmaßnahmen vorgeschrieben werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfordert jedoch eine Umsetzungsinitiative und eine verlässliche Zeitplanung durch die Verwaltung. Es ist inakzeptabel, dass beispielsweise in Birresdorf seit über 7 Jahren eine Behelfsbrücke genutzt werden muss, ohne dass sich etwas tut. Die dort geplante Brücke in Kombination mit einem weiteren Rückhaltebecken liegt auf Eis. Die Renaturierung und Verlegung des Leimersdorfer Baches in Nierendorf zusammen mit dem Ausbau der L80 wird laufend verschoben.

Die finanziellen Mittel für die geplanten Investitionen im Haushalt sind da. Argumente wie Personalmangel und bürokratische Hürden lassen wir nach fast 10 Jahren nicht mehr gelten. Die Glaubhaftigkeit der kommunalen Politik geht verloren, wenn wir Termine nicht verlässlich einhalten und klar kommunizieren.



Hans Peter Moog

„Moderne mobile Überflutungssysteme schützen effektiv vor den Folgen von Überflutung und Hochwasser. Diese Systeme ergänzen die geplanten Regenrückhaltebecken sinnvoll. Sie können schnell und flexibel eingesetzt werden und sind vergleichsweise günstig.“



Groß für die Kleinen

Wir wollen Grafschafter Kindern optimale Voraussetzungen für ihren Start ins Leben bieten. Hierzu gehören auch gut ausgestattete Kindertagesstätten (KiTas) und Grundschulen. Auf unsere Initiative hin verfügen KiTas und Grundschulen über Raumfilteranlagen. Zudem stehen in den Grafschafter Grundschulen moderne Unterrichtsmittel wie digitale Tafeln sowie Tablets für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Auch zukünftig wollen wir uns für eine hochwertige Ausstattung der KiTas und Schulen in der Gemeinde einsetzen. Als nächsten Schritt zur Verbesserung des Angebots für Familien wollen wir eine **kostenlose Mittagsverpflegung** in KiTas und Schulen und eine durchgängige, kostenfreie Ferienbetreuung in den Grundschulen realisieren.



Adelheid Trocha

„Mit dem Neubau der 6. KiTa in Ringen werden wir allen Kindern einen KiTaplatz anbieten können. Unsere Idee eines Waldkindergartens zusammen mit einer Waldlehrschule im Bölinger Wald wird umgesetzt. Dort finden auch die Pfadfinder ihr neues Zuhause.“

Jung und Alt - gut versorgt!

Unser Ziel ist die Sicherung einer guten ärztlichen Versorgung und bestmöglicher Pflege auch in der Grafschaft. Bereits heute gibt es ein gutes Angebot an ärztlicher Versorgung, wie etwa die Gemeinschaftspraxis im Innovationspark Ringen.

Um junge Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und medizinische Fachkräfte für eine Tätigkeit im Kreis und auch in der Grafschaft zu gewinnen, setzt sich die SPD für gezielte Anwerbungsmaßnahmen ein. Auch durch gemeindliche Initiativen.

Wir alle werden älter. Wenn wir nicht mehr alleine zu Hause leben können, brauchen wir Unterstützung. Darum muss das Projekt „Wohnen im Alter“ im Kreuzerfeld II in Ringen zügig angegangen werden. Hier sollen verschiedenste Wohn- und Pflegeangebote in einem Projekt realisiert werden. Wir Sozialdemokraten werden uns dafür einsetzen, dass diese auch für jeden bezahlbar sein werden. Gutes Wohnen und gute Pflege im Alter dürfen keine Frage des Geldes sein. Auch das verstehen wir unter **„Soziale Politik für Dich“**.



Dr. Dieter Bornschlegl

„Besonders wichtig ist für uns, auch in Zusammenarbeit mit Kreis und Land, unverzichtbare medizinische Angebote speziell für Frauen sicherzustellen. Insbesondere nach dem Wegfall der Gynäkologie und Geburtshilfe in Bad Neuenahr ist hier dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Stärkung der Hebammenversorgung in der Vor- und Nachsorge ist dabei von großer Bedeutung.“



Moderate wirtschaftliche Weiterentwicklung

Seit Gründung vor 50 Jahren hat sich die Gemeinde Grafschaft vom Armenhaus zur reichen Gemeinde und Wirtschaftsmotor im Kreis Ahrweiler mit fast 6000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen entwickelt. **Die SPD steht für ein moderates wirtschaftliches Wachstum in der Grafschaft.**

Die Gewerbesteuer ist die Hauptquelle unsere Einnahmen. Erst sie ermöglicht die notwendigen Investitionen in eine gute Infrastruktur, in den Hochwasserschutz, in Schulen, KiTas und Bürgerhäuser. Nur mit diesem Geld können wir die Feuerwehr, das DRK und unsere Vereine auch zukünftig großzügig unterstützen. Wer eine moderate gewerbliche Fortentwicklung pauschal ablehnt, gefährdet dies alles. Die Abwanderung von Betrieben und der Verlust von Arbeitsplätzen wären die Folge.

Wir wollen vor allem unsere einheimischen kleinen und mittelständischen Unternehmen und das Handwerk fördern. Ihnen müssen bei Bedarf auch im angemessenen Umfang gewerbliche Erweiterungsflächen zur Verfügung gestellt werden. Dies kann nur in den Gewerbegebieten in Ringen und Gelsdorf realisiert werden.

Ein neues, drittes Gewerbegebiet lehnen wir ab.

Ein funktionierendes Wirtschaftsförderungskonzept mit Schwerpunkten auf Bestandspflege, Fachkräftesicherung und Standortmarketing bildet das Herzstück unserer Wirtschaftspolitik. Dies dient auch dem Erhalt und der Neuschaffung von Arbeitsplätzen vor Ort. Für eine gute Wirtschaftspolitik ist eine leistungsfähige Verwaltung dringend notwendig. Hierauf werden wir ein besonderes Augenmerk legen.

Wir werden darauf achten, dass der Landwirtschaft die guten, ertragreichen Böden erhalten bleiben. Sie dürfen im Wettbewerb der verschiedenen Interessen nicht zum Verlierer werden. Die Gefahr ist uns bewusst. Wir wissen, dass Grund und Boden nicht vermehrbar ist.

Bezahlbares Bauen und Wohnen

Wir wollen, dass die Gemeinde erst in den Besitz von Grundstücken kommt, ehe sie diese Gebiete zu Bauland erklärt. Die Ausweisung von Bauland ist alleiniges Hoheitsrecht jeder Gemeinde. Damit ermöglichen wir, dass die weiterveräußerten Grundstücke auch tatsächlich bebaut und nicht zu Spekulationszwecken gehortet werden.

Wir verhindern so exorbitante Steigerungen der Bodenpreise und können zudem die **Grundstücke nach sozialen Kriterien verteilen**. Die SPD Graftschaft denkt hierbei vor allem an junge Familien mit Kindern. Eine das Gemeinwohl berücksichtigende Baulandausweisung ist ein Gebot der Zeit.



Daneben ist unsere **Mietwohnungsbau-Initiative** die zweite Säule, um Wohnen auf der Graftschaft bezahlbar zu machen. In unserer Gemeinde, wie auch im Kreis, wird es für Familien ohne hohe Einkünfte zunehmend schwerer, Wohnungen zu finden. Leistungsfähige Wohnungsbaugesellschaften wie in den Nachbarkreisen haben wir nicht.

Wir wollen, dass die Gemeinde sich dieser wichtigen Aufgabe stellt. Wir fordern die Gründung einer „Graftschafter Wohnungsbaugesellschaft“ mit einer Mehrheitsbeteiligung der Gemeinde.



Bürgerinnen und Bürger entlasten!

Wir können Dank unserer zielführenden Wirtschaftspolitik auch für die kommenden Jahre auf einen soliden Haushalt zugreifen. Wir gelten als reiche Gemeinde. Wir verbessern unsere Eigenkapitalentwicklung und wir investieren oft ohne Kreditaufnahme aus dem laufenden Haushalt. Wir können es uns erlauben mit freiwilligen Leistungen in Form von Zuschüssen unsere Vereine und ehrenamtlichen Institutionen zu unterstützen.

Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, die gemeindlichen Abgaben stabil zu halten. Dort, wo wir Gestaltungspielraum haben, wollen wir die Bürgerinnen und Bürger entlasten. Konkret steht in 2025 die Reform der Grundsteuer an. Hier werden wir uns dafür einsetzen, höhere Belastungen zu vermeiden und dort, wo diese doch entstehen sollten, zu kompensieren.

Wir wollen Wasser- und Abwassergebühren stabil halten und bei den wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen weiterhin einen höchstmöglichen Gemeindeanteil und großzügige Ausnahmeregelungen durchsetzen. Mit unserem Antrag eines Zuschusses zum Glasfaseranschluss haben wir ein klares Zeichen gesetzt, was alles geht.



Hubert Münch

„Das Konzept direkter Zuschüsse der Gemeinde an unsere Bürgerinnen und Bürger für Projekte, die auch dem Gemeinwohl dienen, wollen wir ausbauen.“



Die Kommunalpolitik braucht mehr Frauen!

Vor über 100 Jahren wurde das Frauenwahlrecht eingeführt, für uns Frauen ein Riesenfortschritt. Doch wie sieht es heute bei uns aus? Tagt der Gemeinderat der Grafschaft, sitzen gerade einmal eine Handvoll Frauen am Beratungstisch. Dies ist beschämend und frustrierend. Gut gebildete Frauen mit Lebenserfahrung bringen unverzichtbare Aspekte in die Kommunalpolitik ein.

Frauen haben neben Fachwissen auch das richtige Gefühl für Kinder, Seniorinnen und Senioren, Familien und Alleinerziehende. Frauen sehen keine Notwendigkeit für Machtspielchen und Einflussgerangel. Sie argumentieren konstruktiv und problemlösend.

Warum weiß ich das? Seit 30 Jahren schlägt mein Herz für die Kommunalpolitik, seit 10 Jahren unterstütze ich als Beigeordnete unseren Bürgermeister und die Verwaltung.

Ihr Grafschafter Bürgerinnen, traut Euch!



Martina Münch



Kandidatinnen und Kandidaten 1-12



Udo Klein
Nierendorf



Martina Münch
Lantershofen



Hubert Münch
Lantershofen



Adelheid Trocha
Ringen



Günter Bach
Nierendorf



Petra Sebastian
Eckendorf



Hans Peter Moog
Nierendorf



Dr. Dieter Borschlegl
Karweiler



Claus Hartmann
Birresdorf



Jana Bach
Nierendorf



Matthias Grüll
Gelsdorf



Gisbert Rosinsky
Bengen

Kandidatinnen und Kandidaten 13-24



Gisela Halfen
Holzweiler-Esch



Anja Sebastian
Nierendorf



Sebastian Moog
Nierendorf



Joachim Trocha
Ringen



Thure Resch
Holzweiler-Esch



Klaus Jung
Birresdorf



Ralf Spiekermann
Bengen



Martin Bach
Nierendorf



Edmund Klaus Moog
Nierendorf



Burkhardt Steding
Lantershofen



Wolfgang Feller
Nierendorf



Dirk Grüttner
Ringen

Kandidatinnen und Kandidaten 25-29



Hartwig Münch
Lantershofen



Steffen Langner
Leimersdorf



Thilo Koch
Bengen



Marion Schmitz
Ringen



Gabriele Bach
Nierendorf

So funktioniert die Kommunalwahl.

Am 9. Juni entscheiden Sie neben der Zusammensetzung des Europaparlaments auch über die Zukunft in den Gemeinde und des Kreistages Ahrweiler.

So wählen Sie richtig!

A. Sie kreuzen nur die SPD-Liste an. Dann erhält jede Kandidatin / jeder Kandidat auf der Liste eine Personenstimme.

B. Sie haben für den Gemeinderat bis zu 28 Einzelstimmen. Diese Einzelstimmen können Sie auf die Kandidatinnen und Kandidaten verteilen und einzelnen bis zu drei Stimmen geben.

Unsere Empfehlung

Sie kreuzen die SPD-Listen an und vergeben die Einzelstimmen an die dort gelisteten Bewerberinnen und Bewerber bis Sie jeweils die maximale Personenstimmzahl vergeben haben.

Gemeinderatswahl

Sozialdemokratische Partei
Deutschlands



1. Kandidat 1	x	x	x
2. Kandidat 2	x	x	x

Auch als Wähler einer anderen Partei können Sie einzelnen Kandidatinnen / Kandidaten auf der SPD Liste bis zu drei Stimmen pro Person geben.

Ihr Stimmzettel wird ungültig, wenn Sie

1. mehr als eine Partei/Liste ankreuzen,
2. wenn keine Liste angekreuzt wird und in mehr als einer Liste die Zahl der zulässigen Personenstimmen (28) überschreiten.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

der Kreis Ahrweiler steht vor großen Herausforderungen. Nach der Flut im Ahrtal ist der Wiederaufbau, der Hochwasser- und Katastrophenschutz die wichtigste Aufgabe. Leider geht es nur schleppend voran. Als Sprecher der SPD Kreistagsfraktion setze ich mich mit den anderen Fraktionsmitgliedern mit aller Kraft dafür ein. Wir achten aber darauf, dass der Kreis Ahrweiler mehr als nur das Gebiet an der Ahr ist. In der größten Not nach der Flut hat besonders die Grafschaft in beeindruckender Weise geholfen. Diese Solidarität hat mich sehr beeindruckt. Dafür bedanke ich mich auch heute nochmals.

Die Grafschaft ist einer der Wirtschaftsmotoren des Kreises. Die Menschen in der Grafschaft leisten viel. Auch Ihre Interessen müssen mit starken Stimmen im Kreistag vertreten sein. Daher würde ich mich freuen, wenn Sie die Günter Bach sowie die weiteren Kandidierenden der SPD aus der Grafschaft mit Ihren Stimmen unterstützen.



Ihr Christoph Schmitt

Liebe Grafschafterinnen, liebe Grafschafter,

sehr gern möchte ich meine Erfahrung in der Kreispolitik auch in der kommenden Legislaturperiode einbringen und mich für unsere Demokratie einzusetzen. Das heißt konkret, jede Entscheidung dahingehend zu prüfen, ob sie den Bürgerinnen und Bürgern letztendlich nützlich ist. Dabei gilt es natürlich auch, die finanziellen Grenzen zu berücksichtigen. Als gewähltes Kreistagsmitglied sehe ich dies als meine Hauptaufgabe. Meine Schwerpunkte in der Kreispolitik waren der Jugendhilfeausschuss und der Werksausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes.

Ich bin 70 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und fünf Enkelkinder. Beruflich war ich als Diplom-Handelslehrer mehr als 34 Jahre lang an der Berufsbildenden Schule des Kreises Ahrweiler tätig.

Ich freue mich über Ihre Unterstützung!



Ihr Günter Bach

Liebe Grafschafterinnen, liebe Grafschafter,

wir möchten uns in den kommenden fünf Jahren im Kreistag für Sie und die Interessen der Grafschaft einsetzen.

Wir machen „Soziale Politik für Dich“ - dafür haben wir Mensch, Umwelt und Wirtschaft im Blick. Nur die Politik, die das tut, kann erfolgreich sein. Es ist unser Auftrag, „ganz nah dran“ zu sein und bei Problemen pragmatische Lösungen zu finden.

Für uns bedeutet ein lebenswerter Kreis Ahrweiler ein attraktives Wohnumfeld mit bedarfsgerechter Infrastruktur, eine gute medizinische Versorgung, ansprechende Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, familienfreundliche Kinderbetreuung von Anfang an und ein vielfältiges Schul- und Kulturangebot.

Im Zentrum unserer Politik steht eine am Gemeinwohl orientierte und nachhaltige Kreisgestaltung. Wir setzen uns dafür ein, dass kommunalpolitische Entscheidungen das Leben der Menschen im Kreis und in der Grafschaft konkret verbessern. Und immer werden wir die Anliegen der Grafschaft und ihrer Bürgerinnen und Bürger besonders im Auge haben.

Hierfür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung und Ihre Stimme!



Günter Bach

Platz 8 SPD-Kreistagsliste



Martina Münch

Platz 13 SPD-Kreistagsliste



Adelheid Trocha

Platz 21 SPD-Kreistagsliste



Klaus Jung

Platz 32 SPD-Kreistagsliste



Petra Sebastian

Platz 38 SPD-Kreistagsliste

SPD im Rückblick: 2019 -2024

Unsere wichtigsten Erfolge und Initiativen:

- Tongrube Leimersdorf: Schadstoffdeponie verhindert – Energiespeicher als Zukunftsprojekt auf den Weg gebracht
- Raumluftfilteranlagen in allen Schulen und Kitas - gesunde Raumluft auch nach Corona
- Ausbau Radwegekonzept mit Investitionen von rund 1 Mio. Euro allein in diesem Jahr
- Ohne SPD gäbe es kein Hochwasserschutzkonzept.
- Unterstützung und Förderung unser Vereine massiv verbessert

Versprochen & Gehalten



**Klare Forderung der SPD von Beginn an:
Keine Deponie in der ehemaligen Tongrube!**

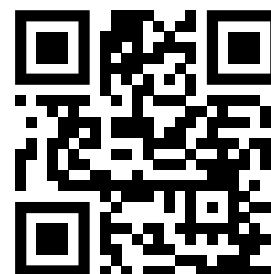


**Klare Forderung der SPD:
Der Schutz unserer Kleinen hat Priorität!**



Wir stehen ein für:

- Effektiv vor Hochwasser schützen
- Infrastruktur für Gesundheit und Pflege verbessern
- Kinder und Familien fördern
- Bürgerinnen und Bürger entlasten
- Bezahlbares Wohnen für alle ermöglichen
- Maßvolles Wirtschaftswachstum ohne neue Gewerbegebiete
- Energie ökologisch umstellen - Bölinger Wald schützen
- Das Miteinander stärken



Gut für die Grafschaft

